

Togo-Tag 2010 mit afrikanischen Gästen



Bereits zum fünften Mal fand am Mittwoch, 22. September 2010, am Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium in Viersen der „Togo-Tag“ statt. Dieses Fest dient alljährlich dazu, die Schüler der neuen fünften Klassen und neue Lehrer und Referendare über die Partnerschaft mit dem Lycée de Kpélé Nord in Agbanon, Togo, zu informieren und gleichzeitig durch den Verkauf von Snacks Geld für das Partnerschafts-Projekt einzunehmen. Entstanden ist es 2005 mit Hilfe der Aktionsgemeinschaft West Afrika (AWA). Seitdem engagiert sich eine stetig wachsende Gruppe von Schülern, Lehrern

und Eltern für das Projekt, das inzwischen erste Früchte trägt – so konnte allein durch die finanzielle Unterstützung des Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasiums unter anderem ein neues Gebäude auf das Schulgelände in Togo gebaut werden, wodurch nun mehr Schüler unterrichtet werden können.

Auch am diesjährigen Togo-Tag wurde ein Video über die Region der Partnerschule vorgeführt, im Foyer waren Fotostellwände und Verkaufsstände aufgebaut, an denen zum Beispiel afrikanischer Schmuck verkauft wurde, den AWA-Vorstandsmitglied und Togo-Projekt-Mitarbeiterin Katja Poxleitner-Beckers im Februar diesen Jahres von ihrer zweiwöchigen Reise durch Togo und Benin mitgebracht hatte. Besonders



beliebt war das in der ganzen Schule längst bekannte typisch afrikanische Essen, das jedes Jahr liebevoll von einigen Müttern und Schülern zubereitet wird. Bananenpannkuchen, Obst- und Hähnchenspieße, afrikanische Sesamkekse und

Kokosnüsse waren innerhalb kürzester Zeit vergriffen. Mitten im Foyer beobachteten sogar fünf Gäste aus Togo und Benin beeindruckt das bunte Treiben. Besonderes Highlight des Togo-Tages war anschließend eine Fragestunde, zu der alle interessierten Schüler herzlich eingeladen waren, um den afrikanischen Gästen Löcher in den Bauch zu fragen. Anwesend waren neben Katja Poxleitner-Beckers auch Marina Hammes und Walter Lenartz von der AWA, Isaac Lassey und Ambroise Klevor aus Togo, Nicolas Adagbé und seine beiden Stellvertreter der Partnerorganisation Finignon aus Benin, sowie Anne Kroth-Flieger und Kai Zimmermann, die das Togo-Projekt des Gymnasiums seit Jahren als Lehrer betreuen.



Nachdem die ersten Fragen ein wenig zögerlich gestellt wurden, lockerte sich die Stimmung erfreulich schnell und Schüler aller Altersstufen fragten das, was sie eben interessierte – dadurch war das Gespräch abwechslungsreich und es gab Fragen zu Essen, Sport, Familie und Musik, aber auch etwas schwierigere Themen, wie Politik, Kolonialismus und der Mangel an ärztlicher Versorgung und Bildung, wurden angesprochen. Bemerkenswert und sehr beeindruckend war die Ruhe und Souveränität mit der Isaac Lassey der selbst Lehrer ist und sich zusätzlich vor Ort für die Patenschaften und Projekte der AWA engagiert, in sehr gutem Deutsch und ausgesprochen geschickt auf alle Fragen der Schüler einging. Einige Schüler wirkten geradezu überrascht, dass manche Dinge in Afrika sogar ähnlich sind wie hier bei uns – Schüler „plaudern“ während des Unterrichts, man feiert Feste und sogar Karneval, man spielt Fußball mit Freunden und kann im Supermarkt einkaufen. „Aber“, hebt Isaac Lassey hervor, „bei allem kommt es immer darauf an, wie viel Geld man hat. Und die Verteilung ist sehr ungerecht. Manche haben sehr viel, andere wiederum haben gar nichts.“

Viele junge Togolesen haben das Ziel vor Augen, eines Tages in Deutschland zu studieren und in einem Punkt sind sich alle einig: Auf beiden Seiten sollte mehr über den jeweils Anderen gelehrt und gelernt werden, denn nur durch mehr Bildung können wir mehr Verständigung und auch Verständnis schaffen und eine funktionierende und für beide Seiten bereichernde Partnerschaft führen.

Luisa-Lisanne Forck, September 2010



Benefiz-Veranstaltung mit Mirja Boes am 24. September 2010 in der Aula